

Famulaturbericht-Innere

Heimatuni- Leipzig

Ich habe mich für 4 Wochen Famulatur in der Innere beworben ,ca. Halbes Jahr vorher, direkt den Chefarzt geschrieben und relativ früh eine Antwort bekommen.

Ich musste mich dann noch online bewerben um einen Platz im Wohnheim zu bekommen. Dafür musste ich einbisschen länger warten, hat aber alles super geklappt!

Ich bin in Emden angekommen und habe mich gleich sehr willkommen gefühlt. In der Klinik sind alle sehr nett, Verwaltungsmitarbeiter, Wohnheimansprechpartner, Ärzte und Pflegeteam.

Organisatorisch alles sehr gut geregelt, du kannst jeder Zeit den Wohnheimschlüssel bei der Rezeption im Krankenhaus abholen , Essenmarke und Klamotten werden auch von der Klinik besorgt.

Ich würde am ersten Tag zu einem Assistenzarzt zugeteilt, war auch die ganzen 4 Wochen bei Ihm auf Station, wo meistens viel los war, mir würde trotzdem vieles erklärt und ich dürfte auch Braunüle legen, Blutentnahme machen , das alles nach Wunsch nicht muss.Man dürfte jeder Zeit auch zur Diagnostik was gucken, ÖGDs, Colos, Bronchoskopien, Punktionen, Rechtsherzkatheter etc. Alle waren bereit dir etwas zu erklären oder auch Fragen zu beantworten.

Nach der Mittagessen in der Mensa , fanden die Seminare statt, sehr gut organisiert, kann sie wirklich empfehlen , besonders interessant fand ich Neuro-und Psychiatrie-Seminare, weil die Patientenbezogen folgten.

Besonders gut fand ich an meiner 4 Wochen Famulatur hier in Emden, die Organisation, dass es alles leichter für Studierenden gemacht würde. Ich fand persönlich auch sehr gut , dass man fast alle Ärzte duzen dürfte, dadurch war die Atmosphäre gleich lockerer 😊

Ich fand nur die letzte Woche bisschen anstrengender ,weil wir plötzlich zu viele Studenten (Famulanten) auf Station waren und wenig Ärzte und dadurch wenig zu tun.

Insgesamt würde ich eine Famulatur in Emden weiter empfehlen, besonders im Sommer , wo man auch viele Ausflüge in der Freizeit hier machen kann.

